

Aus Kreis und Gau

Was ist Fleischschmalz?

In der 62. und 63. Ruteilungsperiode vom 1. Mai bis 25. Juni wird an die Verordnungsberechtigten Fleischschmalz abgegeben. In der 62. Ruteilungsperiode erfolgt die Abgabe an Stelle der in den Reichsleitartikeln noch vorgesehenen Abgabe von Butterschmalz, während in der 63. Ruteilungsperiode besondere Fleischschmalzabgabestellen zur Verfügung stehen werden.

Bei der Abgabe von Fleischschmalz an Stelle von Butterschmalz in der 62. Ruteilungsperiode erfolgt die Abgabe im Verhältnis Butterschmalz zu Fleischschmalz wie 80 zu 100. Der Verbraucher erhält z. B. an Stelle der auf dem Bestellchein vorgesehenen 90 Gramm Butterschmalz 112,5 Gramm Fleischschmalz und für einen Kleinabschnitt über 4 Gramm Butterschmalz 5 Gramm Fleischschmalz. Infolge einer andersartigen Bedarfstellung bei den Fleischschmalz herstellenden und abgebenden Betrieben erfolgt die Belieferung der Verbraucher über den Bestellschein über 90 Gramm Butterschmalz und nicht über den auf 90 Gramm Butterschmalz lautenden Einzelabschnitt. Nach der neuen Handhabung in der 62. Ruteilungsperiode wird also den Verbrauchern bei dem Bezug von 112,5 Gramm Fleischschmalz der Bestellschein über 90 Gramm Butterschmalz abgetrennt, während der Einzelabschnitt über 90 Gramm Butterschmalz am Stammschnitt bleibt und entwertet wird. Lediglich bei der Berliner Fettart, die keine Beselischeine enthält, erfolgt die Belieferung wie bisher auf den Einzelabschnitt. Die Beselischeine — in Berlin die Einzelabschnitte — und Kleinabschnitte über Butterschmalz werden in den Fleischereien und Gaststätten mit Fleischschmalz beliefert hingegen wird in Kolonialwaren- und Feinkostgeschäften usw. kein Fleischschmalz abgegeben.

Bei dem Fleischschmalz handelt es sich um ein Gemisch, das je zur Hälfte aus Schweinefett und Schweinefleisch besteht und in rohem Zustande an die Verordnungsberechtigten abgegeben wird. Nach der Herstellungsanweisung müssen sowohl das Schweinefett wie das Schweinefleisch in verkleinertem Zustande durch die feine Siebe des Fleischwolfes gedreht werden, irgendwelche Knochen sind nicht gestattet. Zur Herstellung dienen ausschließlich Schinken, Schulter, Kamm und Wade sowie Rückenfedern, Bauch und Schmeer. Da es sich um rohes Fett und Fleisch handelt, ist die Haltbarkeit, besonders in der warmen Jahreszeit begrenzt, so daß die bezogenen Mengen laufend verbraucht werden müssen. Fleischschmalz eignet sich besonders mit leichtem Zusatz von Salz und Gewürzen ausgezeichnet als Brotzusatz; es kann ebenso zum Kochen und Braten verwendet werden, doch ist hierbei auf den Fleischgehalt Rücksicht zu nehmen, um ein Anbrennen zu vermeiden.

Reichenbach i. V. Im Sinne des Gefallenen. Auf eine besondere Art ehrte hier eine Soldatenmutter das Andenken ihres gefallenen Sohnes des Gefreiten Eberhard Greiner. Sie überreichte dessen auf 667 Reichsmark lautendes Sparfassenbuch dem zuständigen Hohenheimer Amt und bat diesen, das Geld im Sinne des für sein Vaterland Gefallenen zu edlen Zwecken zu verwenden.

Widau. Verhängnisvolle Spielerei. Im Stadteil Waidau spielten zwei Jungen mit leeren Patronenbüchsen. Dabei füllten sie eine mit Explosivstoffen und zündeten sie an, wodurch einem Jungen zwei Finger der rechten Hand abgerissen wurden.

Altha. Beim Baden ertrunken. Auf der Altha kenterte ein Badestock mit zwei fünfzehnjährigen Schülern aus Altha. Noch ehe Hilfe gebracht werden konnte, wurden die Jungen von den Fluten über das Wehr getrieben und gingen unter. Bislang konnten ihre Leichen trotz sofortiger Suchaktion nicht geborgen werden.

Delsitz i. V. Handwerker spenden für Schwerverwundete. Unter Führung des Kreisbandwerkesmeisters übergeben die Handwerker des Kreises dem Kreisleiter eine Spende von Musikinstrumenten und Schlafzimmereinrichtungen für Schwerverwundete. Die glücklichen Empfänger, schwerverwundete Frontkämpfer aus Delsitz und Markneufkirchen, nahmen die Schlafzimmereinrichtungen mit fröhlichen Gesichtern entgegen. Die Musikinstrumente, unter denen sich Geigen, Lauten, Gitarren, Schifferflavie, Rhythmus, Blasinstrumente und eine große Anzahl Mundharmonikas befanden, werden dem Kreisleiter zur Verteilung an verwundete Frontkämpfer der sächsischen Lazarette übergeben.

Uraufführung einer Sarasani-Ballade

Im Mittelpunkt einer Sonderveranstaltung im Zirkus Sarasani stand die Uraufführung der Sarasani-Ballade, deren Text (von Hans Gröner) das unketige, ruhelose Artistenleben und die schöne, aber auch gefährlichwetterte Welt

des Zirkus in balladester Form gemalt, die auch von dem erzählenden Mund der Musik Fritz Gerhards charakteristisch aufgenommen wird. Hans Loebel von der Sächsischen Staatsoper beauftragte den Dresdner Holzspiel-Orchester, erlangte dem Werk einen einseitigen Erfolg. Kreisdirektor Günther Hennig deutete die Geschichte des Hauses Sarasani, dessen Leitfigur „Willenstraße Wege schafft“ einen ständigen Aufstieg verbürge. Präsidialrat Direktor Konrad Geiger, der Leiter der Nachhaft Artistik wies auf die besondere kulturpolitische Mission der Zirkuskunst hin und auf die immer neuen Leben zeugenden Impulse, die gerade vom Hause Sarasani ausgegangen seien das in letzter Zeit sich um einen neuen Zirkusstil bemüht habe der einmal richtungweisend für die deutsche Artistik überhaupt sein könnte.

Leonore Kupfe.

Allerlei Neuigkeiten

Lufschut-Notrettungsstelle als Gemeinschaftsleistung. Eine Gemeinschaftsleistung besonderer Art haben Amsträger einer RW-Reviergruppe am östlichen Stadtrand Berlins vollbracht. Angeführt durch ihren unermüdlichen Reviergruppenführer und unterstützt durch einen ortsansässigen Arzt schufen sie in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Lufschut-Notrettungsstelle, in der 30 Schwere- und etwa 100 Mittel- und Leichtverletzte untergebracht werden können und die sich bereits hervorragend bewährt hat.

Ehrenrente für städtische Arbeiter. Die Ratsherren der pommerischen Stadt Demmin stimmten der Zahlung von Ehrenrenten an Arbeiter der städtischen Betriebe zu, die ein Leben lang der Stadt treu gedient haben. Die Rente wird auch für die Hinterbliebenen gewährt.

Feuerwehr baute Aehbars Wohnung wieder auf. Der Neuhelmer Storch, der dieser Tage zurückkehrte, fand sein Nest nicht mehr vor. Es war gelegentlich eines heftigen Sturmes von dem Baumstumpf gerissen worden. Freund Aehbar war von diesem Verlust nicht sehr erbauet und man befürchtete, daß er Neuhelm verlassen werde. Die Einwohnerschaft aber wußte Rat. Unter der Leitung eines Zimmermanns baute man ein neues Nest, das auf einem Mast befestigt wurde. Unter großer Anteilnahme der Einwohner wurde dieser Mast nun von der Feuerwehr aufgesetzt. Groß war die Freude der Neuhelmer, als am anderen Morgen das Storchpaar die neue Behausung bereits bezog und die Freundschaftstat dankbar beklapperte.

Verheißender Auftakt der Zittauer Kulturwoche

Die Stadt Zittau sieht in diesen Tagen nicht nur im Blickpunkt des alten deutschen Kulturlandes Lausitz — die ganze weite Sachsendeimat nimmt durch die breite Kenntnis und Anteil an den vielfältigen Veranstaltungen der Zittauer Kulturwoche 1944. Und auch in die anderen Gauen wird Kunde dringen von der kulturellen Initiativbewegung der deutschen Mittelstadt, die im fünften Kriegsjahr in einer repräsentativen Veranstaltung die schöpferischen und nachgestaltenden Kräfte der engeren Heimat in Vergangenheit und Gegenwart vereint. Vier Theaterpremierer, eine Kunstausstellung, ein Oberlausitzer Volkstumsabend, ein Besessenen- und Kammermusikabend mit Werken von Autoren, Komponisten und bildenden Künstlern die aus Zittau stammen oder hier gewirkt haben, sind ein imponierendes kulturelles Leistungsbekenntnis, das in Friedenszeiten vielleicht an äußerem Glanze, niemals aber an innerer Begeisterung aller Mitgestaltenden überboten werden könnte.

Wenn allen dankte Oberbürgermeister Zwingenberger bei der Eröffnung der Zittauer Kulturwoche. Wenn er dabei einige besondere Worte an Bürgermeister Rudolf Rosenbusch richtete, so galt diese Anerkennung nicht nur dem Initiator der Kulturwoche, sondern dem tatkräftigsten Förderer des gegenwärtigen Zittauer Kulturlebens überhaupt. Und dann öffnete sich der Vorhang zur fröhlichen Neugeburt der „Geprrellten Erbschleicherin“. Der 1612 in Zittau geborene Badauge und Dichter Christian Weiße hat diese „kurzweilige und überaus herzhafte Comdie“ aus dem Dorfe Querleutenitz für seine Schüler geschrieben. Mit ihnen erhebt er nun höchstgenau auf der Bühne, zu neuem Leben erweckt durch Hans Müller, den Dramaturgen des Zittauer Stadttheaters, der das urwüchsig Schelmenspiel mit einem Pro- und Epilog nach Weiße-Worten und einem neuen Schluß vertrieben hat. Unter der ergiebigen Regie von Hans Müller-Dayn, der zugleich ein lebenswüchsiges Christian Weiße war, spielten die Jungen der Bannpilschar 102 so frisch und natürlich, daß es eine Freude war.

In der Handwerker- und Gewerbeschule wurde die „Zittauer Kunstausstellung 1944“ eröffnet, in der 21 Künstler mit rund 120 Gemälden, Aquarellen und graphischen Blättern einen eindrucksvollen Ueberblick über ihr künstlerisches Schaffen geben. Längst schon die stattliche Zahl der ausschließ-

lich aus dem engeren Heimatgebiet vertretenen Künstler ausmerken, so erweist vor allem auch der Wertgehalt der Schauen den Zittauer Kreis als fruchtbaren Schaffensboden der bildenden Kunst, besonders einprägnant repräsentiert durch die Landschaften, Bildnisse und Studien des Ausstellungskünstlers Hans Ullig, von Max Kanger, Veit Krauß, Karl Paul, Emil Bissel, A. Bernert, Walter Baentig und Elsa Merkel. Den Soldatenmalern Hans Kramer, Oswald Karlich, Willi Müller und Karl Schmidt ist ein Sonderraum gewidmet. Einige Kostbarkeiten des alten und neuen Zittauer Kunstgewerbes runden die gebaltreiche Schau ab.

Den erlebnisreichsten Ausklang des ersten Tages der Zittauer Kulturwoche bildete eine Aufführung der Romantischen Oper „Hans Heiling“ von Heinrich Marschner im Stadttheater. Der Abend, an dem sich das ausgezeichnete Zittauer Opernensemble unter Musikdirektor Albert Busch mit auswärtigen Gästen (Manfred Huebner vom Dresdner Theater des Volkes als Ninkenator und Träger der Titelrolle und die Berliner Bühnenbildnerin Nina Tokumbert) zu einer großartigen künstlerischen Gemeinschaftstat vereinten, gestaltete sich zu einer begeisterten und begeisternden Halbtagung, die in Zittau geborenen Komponisten. Heinz Baunack.

Neutrales Vatikanfahrzeug von Luftgangstern beschossen. Am Sonnabend wurde ein Vatikanfahrzeug mit Lebensmitteln für Rom trotz seiner deutlichen Vatikanfennzeichen von Terrorfliegern bei Acquafredda zwischen Terni und Perugia angegriffen. Der Fahrer sowie ein mitfahrender Geistlicher und zwei Frauen wurden getötet, mehrere Fahrgäste verletzt. Dieser Angriff ist der vierte auf neutrale Vatikanfahrzeuge.

Großbrand in Bombay forderte 336 Todesopfer. Nach Reuter gab die Regierung von Bombay bekannt, daß der Großbrand in Bombay bisher 336 Todesopfer gefordert hat. In dieser Zahl seien 86 Personen enthalten, die in den Krankenhäusern ihren Verwundungen erlagen.

Tornado in USA. Bei einem Tornado, der Ostgeorgia heimsuchte, wurden nach einer Neutermeldung 31 Personen getötet und 34 verletzt. Der Tornado wütete auch in Süd- und Südstatcarolina. Die Schäden werden auf viele tausend Dollar geschätzt.

Ordnung über den amerikanischen Südstaaten. Nach Meldungen aus Washington wurden die amerikanischen Südstaaten, besonders Südcarolina und Georgien, von einem starken Orkan heimgesucht, der große Sachschäden verursachte. In den besonders schwer betroffenen Ortschaften wurden nach bisherigen Feststellungen 40 Personen getötet und 500 schwer verletzt.

Mit dem Telefonhörer an der Starkstromleitung. In der Meinung, es handle sich um eine Telefonleitung, hatten in Freiberg zwei Schüler einen Draht über eine Starkstromleitung gezogen. Als sie den Draht berührten, um mit alten Kopfhörern, wie sich die Jungen einbildeten, Ferngespräche abhören zu können, gerieten sie in den Stromkreis. Einer der Jungen wurde die Spielerei mit dem Leben bezahlte, der Spielgefährte wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Der verhängnisvolle Flaschenwurf. Auf der Eisenbahnstrecke Saarbrücken—Röhlitz warf ein Fahrgast während der Fahrt durch einen Tunnel eine leere Flasche aus dem Fenster. Die Flasche prallte zurück und zertrümmerte das Fenster eines anderen Abteils. Durch die Splitter wurde einem Reisenden die Halsschlagader durchschnitten. Trotz sofortiger Hilfe zweier Ärzte konnte der Verletzte nicht mehr gerettet werden.

Der Rundfunk am Mittwoch

Reichsprogramm: 7.30—7.45: Eine geographische Betrachtung zum Hören und Behalten: Die Balkanländer (I. Folge). 11.30—12.00: Ueber Land und Meer (nur Berlin, Leipzig, Polen). 12.35—12.45: Bericht zur Lage. — 15.30—16.00: Solistenmusik. 16.00—17.00: Buntes unterhaltames Konzert. — 17.15—18.30: Seitere Melodienfolge. — 18.30—19.00: Der Feitpiegel. — 19.15 bis 19.30: Frontberichte. — 20.15—21.00: „Als der Großvater die Großmutter nahm“, musikalische Unterhaltung aus alten Tagen. — 21.00—22.00: Die bunte Stunde.

Deutschlandsender: 17.15—18.30: Schöne Chor- und Kammermusik. — 20.15—21.00: Kammermusik: Ein Duett und das Hofmann-Quartett spielen das Quintett in Es-dur Werk 44 von Schumann. — 21.00—22.00: Eine Sendung mit Werken von Hermann Göß.

Amtlicher Teil

Trinkbranntwein-Verteilung

Alle über 18 Jahre alten deutschen und deutschstämmigen Verbraucher erhalten in nächster Zeit eine halbe Flasche Trinkbranntwein. Die Verteilung findet über die Nährmittelfarte der 61. Ruteilungsperiode statt. Die Verbraucher werden aufgefordert, diese Karte auch über den 61. Versorgungszeitraum, also über den 30. April 1944 hinaus bis zur Abgabe des Trinkbranntweins aufzubewahren. Wer die Nährmittelfarte 61 zur Zeit des Auftrags nicht mehr besitzt, kann mit einer Zuteilung grundsätzlich nicht rechnen. Der Landrat des Kreises Kamenz — Ernährungsamt, Abt. B — am 24. April 1944

Wen mit einem größeren Transport **Merino-Mutterschafe** eingetroffen und verkaufe dieselben ab heute. Auch treffen **Lämmer** ein. Bestellungen nimmt entgegen **Max Böhmer, Brettnig** Telefon 634

Hochz. Sommer-Saatgetreide

Restposten von: **Roggen, Pelkuser Weizen, Janetski's Hafer, Svalöfs Goldregen Hafer, Kirsche's Gelbhafer** noch am Lager **Hermann Herzog** Bischheim - Gersdorf Raf. Kamenz 521. Pulsnitz 546. **Guterh. Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Ang. u. D 25 a. d. Geschf. d. B. **Ende Radio** 220 Volt. Zu erf. i. d. Geschf. d. B.

Herzlichen Dank allen denen, die uns anlässlich unserer **Silberhochzeit** durch Glückwünsche und Geschenke erfreuten **Kurt Manig u. Frau.** Pulsnitz im April 1944.

Verkaufe fast neuen Bandwehstuhl mit Scheibenrahmen u. Bogenstahler Schweizerzug, 40 Gang, 39 mm Einleitung für 500 Mt. Dorn 241 (Röderhäuser).

Rennen

in Dresden **Sonntag, 30. April** Beginn 14 Uhr. Züge zum Rennplatz ab Hauptbf. 12.45, 13.38 Uhr (ohne Gewähr)

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir herzlichst **Erika Kühne** **Helmut Heidrich** Obgr.

Pulsnitz M. S. Querbach Isergeb. im April 1944.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer **Silberhochzeit** danken herzlichst **Franz Hofmann und Frau** Ohorn, 23. April 1944

Phebrocon-Serol

gegen **Fuss-Flechte** Juckreiz u. Entzündung zwischen den Zehen. Erhältlich in Apotheken

Merz & Co. Frankfurt am Main

Auch diese 3

müssen gleichmäßig verteilt werden **Jehns Mistelkerne** verhüten hohen Blutdruck **Jehns Magenkraft** zur Magenstärkung **Jehns Knoblauchkerne** für Ihr Wohlbefinden In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern, Wähler Jehn, Pharm. Präparate, Zwischau Sa



Filmveranstaltung

am **Mittwoch**, den 26. April, 20 Uhr im Saale des Gasthofs Bergheimnisch, Niedersteina **Sophienlund** Nachmittags 16 Uhr Jugendfilmstunde Zahlreichen Besuch erwartet NSDAP. Ortsgruppe Obersteina

Mangelhafte Verdunkelung gefährdet Dich und Andere

Die **kleine** Anzeige in der **Keimat-Zeitung** hat gerade schon sehr oft **Großes** geleistet u. Gewinn gebracht.

Ein kurzes Glück hab ich besessen, Nun ruht es still und unvergessen. Noch unfaßbar erhielten wir die Nachricht, daß mein über alles geliebter, guter Mann, unser edler strebsamer Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel **Werner Schröter** Feldwebel i. e. Fallschirm-Jg.-Reg. Inhaber des EK. I u. II u. Kretaband bei den Kämpfen in Italien kurz nach seinem 23. Geburtstag gefallen ist. In tiefem Herzeleid **Herta Schröter**, geb. Guhr **Paul Schröter** und Frau **Erwin Guhr** und Frau Geschwister, Schwägerin u. Schwager Pulsnitz, Eppendorf u. im Felde. Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz ermesen. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

